

Montag, 24. Juli 2023, Rhein-Zeitung Andernach & Mayen, Seite 24

# 15 Rhein-Wieder Senioren stehen oben

Leichtathletik: 30 Meldungen bringen 26 Medaillen

Wittlich. 30 Meldungen gaben die Senioren der LG Rhein-Wied für die südwestdeutsche Meisterschaft in Wittlich ab. 26 Leistungen davon waren für Medaillen gut, darunter befanden sich 15 Titel. Diese stolze Quote macht vielen auch Mut im Hinblick auf die deutsche Meisterschaft in Mönchengladbach in August.

Unter den vielen starken Leistungen befand sich eine herausragende: Markus Paquée warf den Speer im vierten Durchgang 53,08 Meter weit und verbesserte damit die deutsche Jahresbestleistung der M 45. Paquée gewann zudem den 100-Meter-Sprint in 12,69 Sekunden und gewann Silber im Kugelstoß (10,36 Meter) sowie im Diskuswurf (33,52 Meter). In der gleichen Altersklasse nahm Andreas Dasbach den Doppelstart bestehend aus 400 und 800 Metern in Angriff. Beide Male führte er die Ergebnislisten mit

Zeiten von 1:01,74 Minute beziehungsweise 2:27,87 Minuten an. Als jüngster Rhein-Wied-Senior ging Manuel Becker dreimal auf die Laufbahn. Die 800 und 1500 Meter beendete der M 30-Athlet als Erster (2:41,31 beziehungsweise 5:08,08 Minuten), die 200 Meter als Dritter (28,95 Sekunden).

M 80-Medaillensammler Friedhelm Adorf gewann über 100 Meter, 200 Meter und 400 Meter das Titel-Triple. Er lief die kürzeste Strecke trotz starkem Gegenwind von über zwei Metern pro Sekunde in 15,75 Sekunden. Über die 200 Meter blieb die Uhr nach 33,61 Sekunden stehen, für die Stadionrunde benötigte der frischgebackene Meister 1:18,91 Minute.

Neben Paquée mit dem Speer, gewannen im Wurfbereich Marc Roos (M 50, 11,93 Meter im Kugelstoß und 34,00 Meter im Diskuswurf) sowie Jürgen Prechtel (M 60, 31,49 Meter im Speerwurf) den Südwesttitel. Prechtel war auch im Weitsprung mit (4,51 Meter) erfolgreich. Für Roos waren die Meisterschaften sein Leichtathletik-Comeback nach 20 Jahren Wettkampfpause. Vier bis fünf Trainingseinheiten hatte der 50-jährige Engerser zuvor absolviert. „Und da ich nirgendwo Schmerzen hatte, bin ich halt gestartet“, meinte der ehemalige deutsche Juniorenmeister im Diskus.

Sowohl mit der Kugel als auch mit dem Diskus wählte Roos erst einmal die „Standtechnik“: Kein Angleiten im Kugelstoßring, keine Drehungen mit dem Diskus: „Das machten die anderen Athleten besser, aber an meine Weiten kam niemand heran. Damit habe ich die Konkurrenz doch ein wenig überrascht“, meinte Roos, der schon sportliche Pläne,

um eventuell im nächsten Jahr wieder ins internationale Geschäft einzusteigen, schmiedet: „Bei der Masters-WM in Göteborg 2024 eine Medaille holen, das wär's.“

Bei den Frauen stockten W 35-800-Meter-Meisterin Susanna Paprotta (2:45,70 Minuten) und Heike Monschauer mit ihrem ersten Rang im Weitsprung der W 50 (3,73 Meter) die Titelausbeute auf. rwe/jn

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.